



Einrichtung einer kritisch-kommunikativen Begleitung der anstehenden Bischofswahl im Bistum St. Gallen 2024

24.01.2024 | Zwischen-Information

Nach der Einreichung des Vorstosses «Kritisch-kommunikative Begleitung der anstehenden Bischofswahl im Bistum St. Gallen 2024» fand im Januar 2024 ein erstes Gespräch mit Vertretern des Domkapitels, der Ordinariatsversammlung und des Administrationsrates statt. «Reformen jetzt» informiert über die wichtigsten Punkte und legt die Weiterentwicklung unserer Positionen vor:

1. Sorge tragen für das St. Galler Bischofswahlrecht

Beim St. Galler Bischofswahlrecht handelt es sich um eine weltweit einzigartige Rechtskonstruktion, die gewählten Laienvertreter*innen bereits heute etwas Mitsprache einräumt. Wir teilen die Erwägungen des Administrationsrates, für die Einhaltung der Bestimmungen Sorge zu tragen, um das Wahlprozedere nicht zu gefährden. Dazu empfehlen wir, die kirchen- und staatskirchenrechtlichen Dokumente zu studieren und im Zweifel ist eine kirchenrechtliche Beratung hinzuzuziehen. «Reformen jetzt» plädiert dafür, alle Begegnungs-, Beteiligung- und Gesprächsmöglichkeiten zu nutzen, die dem eigentlichen (und zu schützenden) Wahlvorgang vorgelagert sind.

2. Das Konsultationsverfahren von 2005 ausweiten

Im Vorfeld der letzten Bischofswahl wurde im Herbst 2005 ein Konsultationsverfahren mittels Fragebogen durchgeführt. Über 630 Einsendungen, vorwiegend aus kirchlich organisierten Gruppen und Pastoralteams, wurden eingeschickt. Abgefragt wurde, welche Kriterien ein Bischof erfüllen muss, sowie konkrete Namensvorschläge. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden 2005 aber nicht veröffentlicht, sondern lediglich dem Domkapitel (Wahlgremium) zugestellt. «Reformen jetzt» erwartet für 2024 eine sozialwissenschaftlich begleitete Umfrage mit breiter Streuung und offensiver Einladung zur Mitwirkung sowie einer Veröffentlichung zumindest von Teilergebnissen. Nur so ist ersichtlich, welche Erwartungen die Gläubigen im Bistum St. Gallen an den zukünftigen Bischof richten.

3. Kein öffentliches Podium – aber Profil möglicher Kandidaten

«Reformen jetzt» bleibt dabei: Nicht nur über das eigentliche Wahlprozedere mit Zeitplan, Zuständigkeiten und Rolle der beteiligten Gremien, sondern auch über mögliche Kandidaten für das Bischofsamt müssen die Katholik*innen im Bistum St. Gallen mehr erfahren. «Reformen jetzt» lädt alle interessierten Katholik*innen ein, Fragen einzusenden, zu denen mögliche Kandidaten Stellung nehmen sollen. Mithilfe dieser Fragen kann die Kommunikationsstelle des Bistums in Form von Interviews oder Portraits das Profil der Kandidaten sichtbar machen. Unter solchen Voraussetzungen lässt sich eine öffentliche Podiumsrunde umgehen, die zu sozialen Verwerfungen führen könnte.

4. Begleitung des Konsultationsverfahrens durch eine Begleitgruppe

«Reformen jetzt» unterstützt Vorschläge von verschiedener Seite, ein Begleitgremium einzuberufen, welches das Domkapitel bei der Beratung und Vorbereitung der Bischofswahl unterstützt. Damit würde sich das Wahlgremium klar zum Kirchenbild des Volk Gottes bekennen und dieses bei den Gläubigen bekannt machen.